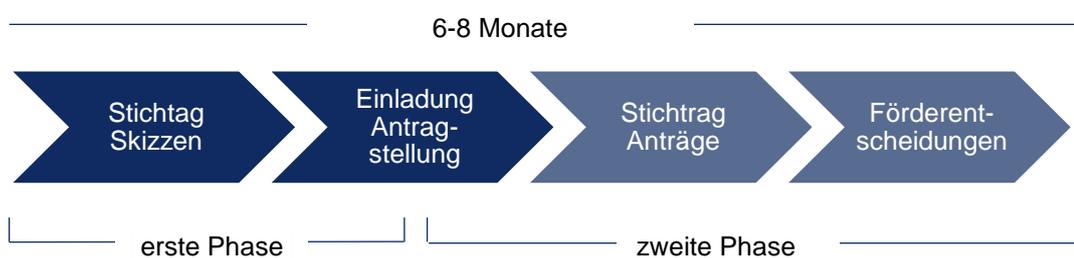


FÖRDERINITIATIVE

PIONIERVORHABEN: GESELLSCHAFTLICHE TRANSFORMATIONEN

Stichtag: Antragstellung jederzeit

-  alle Fachgebiete
-  Förderart: inter- und transdisziplinäre sowie (inter)nationale Forschungsprojekte
-  bis zu 500.000 EUR
-  max. 5 Jahre
-  Promovierte Wissenschaftler:innen an deutschen Universitäten und Forschungseinrichtungen
-  (inter)nationale Forschungsgruppen, inter- und transdisziplinäre Teams möglich
-  Zusatzleistungen: Zusätzliche Mittel für die Aufbereitung von Forschungsdaten, zusätzliche Mittel für Wissenschaftsvermittlung und Wissenschaftskommunikation



1 ZIELSETZUNG

Profilbereich „Gesellschaftliche Transformationen“

In dem Profilbereich „Gesellschaftliche Transformationen“ fördert die VolkswagenStiftung Forschung, die sich mit vielfältigen Aspekten von Transformationsprozessen auseinandersetzt. Sie ermutigt zu grenzüberschreitenden und multiperspektivischen Ansätzen und will neue Wege zur Mitgestaltung gesellschaftlicher Transformationen eröffnen.

Pioniervorhaben „Gesellschaftliche Transformationen“

Die Stiftung möchte mit diesem Angebot Forschungsideen fördern, die neue Blickwinkel auf bestehende sowie (weitgehend) unerforschte bzw. gerade im Entstehen begriffene gesellschaftliche Transformationsprozesse bieten. Sie unterstützt explizit auch solche Vorhaben, die Ideen bzw. Szenarien entwickeln, wie Transformationsprozesse aussehen sollten, damit Gesellschaften auf zukünftige Herausforderungen angemessen vorbereitet sind. Die Stiftung ermutigt Forscher:innen, Transformationswissen durch die Einbeziehung von nicht-wissenschaftlichen Akteur:innen zu schaffen und damit zu einem besseren Verständnis von Transformationsprozessen und der Rolle von Wissenschaft in der Mitgestaltung dieser Prozesse beizutragen.

2 FÖRDERANGEBOT

Das Förderangebot richtet sich an Wissenschaftler:innen aller Disziplinen, die Forschungsprojekte entwickeln, aus denen **Transformationswissen** hervorgeht. Forschungsfragen sind sowohl aus den Natur-, Lebens- und Technikwissenschaften als auch aus den Geistes-, Kultur-, und Gesellschaftswissenschaften willkommen. Die Stiftung lädt dazu ein, **multiperspektivische Vorhaben** gemeinsam mit Wissenschaftler:innen anderer Disziplinen zu entwickeln. Geistes- und Kulturwissenschaftler:innen sollten bei der Gestaltung des Forschungsdesigns in der Regel eine zentrale Rolle einnehmen.

Die Stiftung möchte mit diesem Förderangebot einen **Experimentierraum** für neue Ansätze wie forschendes Lernen, gestaltendes Forschen, künstlerische Dialoge¹, Experimente oder Reallabore schaffen, in dem gemeinsam mit Wissenschaftler:innen unterschiedlicher Fachrichtungen und außerwissenschaftlichen Akteur:innen ein **Austausch** zu drängenden Fragen mit Blick auf gesellschaftliche Transformationsprozesse entstehen kann. Die Stiftung ermutigt Forscher:innen, Vorhaben zu entwickeln, die mit der Auswahl ihrer Forschungsfragen und der Gestaltung ihres Forschungsdesigns ggf. ein **Risiko** eingehen und die Stiftung „überraschen“. Dabei wird den Antragsteller:innen überlassen, die für das Vorhaben relevanten **Akteursgruppen innerhalb und außerhalb der Wissenschaft** zu identifizieren und in geeigneter Weise einzubeziehen. Die Stiftung erwartet, dass neben neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen auch konkrete Ideen präsentiert werden, wie diese Erkenntnisse umgesetzt werden können. Die Antragsteller:innen werden zudem ermuntert, ihre eigenen Forschungsansätze und die möglichen Auswirkungen ihrer Forschungsergebnisse auf die (Mit-)Gestaltung von Transformationsprozessen zu reflektieren.

Internationale Partner:innen aus der Wissenschaft können ebenso eingebunden werden, wie **internationale Stakeholder:innen**, sofern es für das jeweilige Vorhaben sinnvoll ist.

Neben der **Qualifikation** der Antragsteller:innen für die Umsetzung und der **Realisierbarkeit** der Projektplanung (inkl. Zeit- und Kostenplanung) sind ein **Konzept für Datensicherung** (Datenmanagement) sowie **Open Science** und **Wissenschaftskommunikation** Voraussetzung für eine Antragstellung.

Folgende **Kriterien** sind wichtig für die Begutachtung der Vorhaben:

1. Aus dem Vorhaben entsteht **neues Wissen** über (weitgehend) unerforschte bzw. gerade im Entstehen begriffene Transformationsprozesse und **Ideen zu Handlungsoptionen** und wie diese umgesetzt werden können.
2. Das Vorhaben hat Potential für generalisierbare und **übertragbare/skalierbare** Erkenntnisse.
3. Es besteht eine **Anschlussfähigkeit** an internationale Forschung.

¹ Künstlerische Dialoge versteht die Stiftung hierbei als eine Form künstlerischer oder kunst-basierter Forschung, in der einerseits ein Austausch mit Künstler:innen angestrebt werden kann bzw. andererseits oder gleichzeitig mit Methoden der Kunst einer Forschungsfrage nachgegangen und ein Austausch/Dialog über die Erkenntnisse und den Forschungsprozess mit Akteur:innen der Öffentlichkeit mit Hilfe eines Kunstwerk hergestellt wird.

4. Das Vorhaben bündelt und integriert **unterschiedliche wissenschaftliche und außerwissenschaftliche Perspektiven** auf das Thema.

3 RAHMENBEDINGUNGEN

Wissenschaftler:innen mit abgeschlossener Promotion, die an einer wissenschaftlichen Institution in Deutschland beschäftigt sind, können sich jederzeit mit einer strukturierten Skizze an die Stiftung wenden (s. Antrags- und Auswahlverfahren). Das **Budget** sollte sich in einem Rahmen zwischen 100.000 Euro und 500.000 Euro bewegen und dem jeweiligen Vorhaben angemessen sein. Davon abgesehen hängen die Förderchancen von den Inhalten eines Vorhabens, nicht von seinen Kosten oder seiner Größe ab.

Die sonstige Gestaltung des Kostenplans ist frei und richtet sich nach den Erfordernissen des jeweiligen Vorhabens. Auch die Dauer des Vorhabens richtet sich nach den spezifischen Erfordernissen – in der Regel geht die Stiftung davon aus, dass Pionierprojekte zwischen ein und fünf Jahren Laufzeit erfordern. Jedes Vorhaben muss durch eine Person als hauptverantwortliche:n Ansprechpartner:in koordiniert sein. Wissenschaftliche Partner:innen können als Mitantragsteller:innen eingebunden werden, während für außerwissenschaftliche Kooperationspartner:innen Mittel im Rahmen von Werkverträgen o.ä. beantragt werden können.

Im Rahmen des Skizzenverfahrens wird dringend empfohlen, Detailfragen vorab mit der Geschäftsstelle ohne Auswirkungen auf das Peer Review-Verfahren zu klären.

4 ANTRAGS- UND AUSWAHLVERFAHREN

Bitte beachten Sie, dass die VolkswagenStiftung Konzepte nur einmal entgegennimmt und prüft. Modifizierte oder überarbeitete Versionen einmal abgelehnter Vorhaben können nicht erneut zu einem späteren Zeitpunkt eingereicht werden.

Das Förderangebot ist bewusst offen und flexibel gestaltet – ob ein Vorhaben gefördert werden kann, wird in einem zweistufigen Auswahlprozess festgestellt:

In der **ersten Stufe** können Antragsskizzen jederzeit eingereicht werden. Sie werden innerhalb der Geschäftsstelle vergleichend geprüft und ggf. zu einer Vollantragstellung eingeladen.

In der **zweiten Stufe** werden die zu einem zweiten Stichtag einzureichenden Vollerträge vor einem Gutachterkreis präsentiert und vergleichend begutachtet. Das Kuratorium der VolkswagenStiftung entscheidet auf Basis der Gutachterempfehlungen über eine Förderung.

Anträge, die grundsätzlich in Programmen anderer Förderorganisationen wie DFG, BMBF, Horizon Europe etc. gefördert werden könnten, werden von der Stiftung nicht unterstützt. Bitte nehmen Sie hierzu in Ihrer Skizze Stellung

5 HINWEISE ZUR ANTRAGSTELLUNG

Alle Unterlagen müssen über das Antragsportal der Stiftung eingereicht werden (<https://portal.volkswagenstiftung.de/vwsantrag/login.do>). Für die **Skizzen** steht ein Formular (Template) auf der Webseite der VolkswagenStiftung zur Verfügung. Dies ist das einzige Dokument, das in der ersten Stufe einzureichen ist und geprüft wird. Die Skizzen können in deutscher oder englischer Sprache verfasst sein.

Bitte beachten Sie, dass Sie nach Aufforderung zur Vollantragstellung eine Liste mit Kriterien und einzureichenden Dokumenten erhalten und alle Dokumente des Vollertrags in englischer Sprache einzureichen sind.

Bitte informieren Sie sich vor der Einreichung Ihrer Bewerbung über das elektronische Bewerbungssystem der VolkswagenStiftung. Informationen dazu finden Sie in dem Dokument "Elektronisches Bewerbungssystem - Hinweise und Tipps". Bitte lesen Sie auch die Antworten auf die "Häufig gestellten Fragen" gründlich durch, da sie Teil der Ausschreibung sind.

6 KONTAKT

Dr. Silke Bertram (Natur-, Lebens- und Technikwissenschaften)

Telefon: + 49 (0)511 8381 289

E-Mail: bertram@volkswagenstiftung.de

Dr. Cora Schaffert-Ziegenbalg (Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften)

Telefon: +49 (0)511 8381 276

E-Mail: schaffert-ziegenbalg@volkswagenstiftung.de

Allgemeine und administrative Anfragen an:

Pioniervorhaben_Transformationen@volkswagenstiftung.de